

Bad Leogang - Kultur, Geschichte und Handwerkskunst unter einem Dach

Leogang-Liebhaber erfüllte sich Traum vom Wohnen in faszinierender Umgebung und eigenem Museum



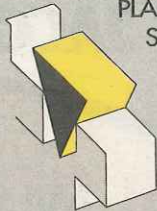
Bad Leogang verbindet nach einer mit viel Liebe und fachlichem Können durchgeführten Renovierung Handwerkskunst und Kultur in Form des Alfred-Kubin-Museums inmitten einmalig schöner Landschaft.

Fotos: Büro Piffer

Wenn alte Mauern sprechen könnten, wären die Geschichten jener von Bad Leogang im Volksmund auch „Bad-Haus“ genannt, besonders interessant. Das Bad-Haus nördlich des Leoganger Bahnhofs, inmitten einzigartiger Natur gelegen, zählt wohl mit zu den geschichtsträchtigsten Gebäuden des Pinzgau und kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken (siehe Chronik).

Einem langjährigen Leogang-Liebhaber ist es zu verdanken, daß das Bad-Haus künftig ein Wahrzeichen von Leogang sein wird. Die auch in Kunstkreisen sehr bekannte und geschätzte Persönlichkeit erfüllte sich gemeinsam mit seiner Gattin den Traum vom ständigen „Altersitz“ in Leogang. Das Ziel des Bauherrn war jedoch, das Bad-Haus nicht nur wieder bewohnbar zu machen, sondern vielmehr detailgetreu nach alten Mustern und alten Originalvorlagen fachmännisch sanieren und renovieren zu lassen. Für die Planungsarbeiten konnte mit Ing. Franz Piffer ein sehr erfahrener und zudem begeisterter Althausanierer gewonnen werden. Der ausgezeichnete Ruf, den das Büro Piffer seit vielen Jahren genießt, war sicherlich mit ausschlaggebend für die Übertragung dieser sehr verantwortungsvollen, aber auch äußerst reizvollen Aufgabe. Dank der guten Kontakte zur heimischen Bauwirtschaft gelang es dem Planer zudem, besonders erfahrene Handwerksbetriebe für die sicherlich nicht alltäglichen Arbeiten zu begeistern. Bei der Renovierung von Bad Leogang war vor allem alte Handwerkskunst gefragt. Es galt, sich über die ursprünglichen Ausführungsarbeiten zu informieren, altes Holz für die Restaurierung zu organisieren, sich ein funktionierendes Gesamtkonzept zu überlegen,

PLANUNG -
BAULEITUNG



PLANUNG - INNENARCHITEKTUR - BAULEITUNG
STATIK - BAUMEISTER - GEWERBLICHER
ARCHITEKT - INNENARCHITEKT

ING. FRANZ PIFFER

LOFERERSTRASSE 9 5760 SAALFELDEN
TEL. 06582/73310 FAX 06582/73042

Baumeisterarbeiten und Estriche



Handwerkskunst in seiner schönsten Form: Gemeinsam mit dem Bauherrn gelang es dem Planer Ing. Franz Piffer und den von ihm sorgsam für die sicherlich nicht alltäglichen Arbeiten ausgewählten Pinzgauer Handwerksbetrieben, im Bad-Haus ein wohl einzigartiges Ambiente zu schaffen.

ohne jedoch die Einmaligkeit des Projektes zu zerstören. Einen Teil der geleisteten Arbeiten kann man übrigens ab Sommer im Alfred-Kubin-Museum, das im Erdgeschoß untergebracht ist, bewundern. Der Hausherr ist seit vielen Jahren ein leidenschaftlicher Kunstsammler. Seine besondere Liebe gilt Werken von Alfred Kubin, der seine Jugendzeit im Pinzgau verbracht hat. Nach vorgegebenen Öffnungszeiten haben alle Interessierten die Möglichkeit, das Museum mit der einzigartigen Privatsammlung im Bad-Haus Leogang zu besuchen.



Bad Leogang auf einer „Correspondenz-Karte“ um die Jahrhundertwende. Foto: Pzg. Bezirksarchiv

FRANZ BLATZER BAU- UND MÖBELTISCHLEREI, MÖBELHANDEL
ACHENWEG 1 A-5760 SAALFELDEN TEL. 06582/72364 FAX 06582/723644

Chronik von Bad Leogang

Das Heilbad, dessen Eisen- und Aluminiumquelle gute Wirkung gegen Katarth, Rheuma, Blutarmut, Skrofulose und Nervenleiden zeigt, wird bereits im 15. Jahrhundert neben dem Wildbad Gastein urkundlich erwähnt. Im 16. Jahrhundert wird Leogang zunehmend als Badeort von vorwiegend Adeligen gewählt. Nach Urbar 167 tritt als erster Besitzer bzw. als Lehensmann ein „Hans Prantsteter, Padmeister im Weiszbach in der Leogang“ auf. Heinrich Wallmann schreibt 1862 in seinem Buch „Die Heilquellen und Dorfbäder des Herzogtums Salzburg“: „Das Bad besteht aus einem größten Teil gemauerten Bauern-Wirtshaus und einer hölzernen Badehütte, mit in fünf Badezimmern untergebrachten 17 Wannen und einem Wärmekessel. Neben der Badehütte ist ein Speisezimmer aus Holz.“ 1937 erwirbt Baron Theobald von Seyfferitz das Bad-Haus und das Gut Schratteck. Der Baron läßt die Quelle von Prof. E. Fugger analysieren und auf Grund dieses Gutachtens wird die das Bad-Haus speisende Quelle von der Salzburger Landesregierung 1938 wieder zur Heilquelle erklärt. Der in Leogang hochangesehene Baron baut das Bad Leogang zu einem Herrschaftssitz mit Fremdenpension aus und konnte zahlreiche prominente Persönlichkeiten, darunter Prof. Theodor Heuss - späterer deutscher Bundespräsident, Herbert von Karajan, den bekannten Dramaturgen Eugen Roth sowie den Nobelpreisträger Karl von Frisch als seine Gäste begrüßen. 1956 wird das Haus vorübergehend Flüchtlingen aus Ungarn zur Verfügung gestellt. 1960 wird Bad Leogang von Edith Rohrer erworben und als Gasthaus geführt. Ein deutscher Landkreis führte bis 1995 ein Jugendheim. 1997/98 erwirbt der nunmehrige Besitzer mit seiner Gattin das Bad-Haus und läßt es nach historischem Vorbild restaurieren.